

Schweizer-Meister-Titel für Bündner Holzer

Das Holzerteam aus Graubünden hat kürzlich in Luzern den Schweizer-Meister-Titel im Kantonsklassement bei den Schweizer Holzereimeisterschaften gewonnen. Die Bündner Vertreter in der Gruppe Aktive waren *Arno Illien* und *Ralf Prinoth* aus Cazis sowie *Marcel Lerch* aus Domat/Ems. Ein weiterer Teilnehmer aus Domat/Ems war *Orlando Lerch* in der Juniorenkategorie. Er gewann in der Disziplin Fällen eine Silber- und beim Entasten eine Bronzemedaille. Arno Illien «ersägte» sich in der Disziplin Präzisionsschnitt zudem eine Silbermedaille. Der gesamte Wettkampf bestand aus den fünf Disziplinen Vorbereiten der Motorsäge, Fällen, Kombischnitt, Präzisionsschnitt und Entasten.

Die Bündner Wettkämpfer haben sich dank ihren Resultaten für die Ausscheidung der Weltmeisterschaft qualifiziert, die nächstes Jahr in Deutschland stattfindet.

Wie es in einer Mitteilung heisst, liegt der letzte Sieg einer Bündner Delegation an der Schweizer Holzereimeisterschaft über 20 Jahre zurück. (bt)

Chur: Auffahrkollision auf der Kasernenstrasse

Am Montagabend ist es auf der Kasernenstrasse, Höhe Richtstrasse, zu einer Auffahrkollision zwischen drei Personenwagen gekommen. Dabei wurden drei Personen verletzt. Dies gab die Stadtpolizei gestern bekannt. An den Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

Zwei stadteinwärts fahrende Personenwagenlenker mussten verkehrsbedingt anhalten. Ein folgender Fahrzeuglenker bemerkte dies zu spät und fuhr auf das vor ihm stehende Fahrzeug hinten auf. Dadurch wurde dieses in das davor stehende Fahrzeug geschoben. (bt)

Stadtpolizei sucht Automobilisten

Gestern Dienstag ist es um 13:48 Uhr auf der Ringstrasse in Chur zu einer Streifkollision gekommen. Eine Motorradfahrerin fuhr auf der Ringstrasse, von der Pulvermühlestrasse kommend, in Richtung Rheinstrasse. Als sie sich auf der Höhe der Felsenastrasse befand, bog ein aus der Gegenrichtung kommendes dunkelfarbiges Auto nach links in die Felsenastrasse ab. Dabei streifte der Autolenker mit der linken Fahrzeugseite die Motorradlenkerin. Diese kam dadurch zu Fall und verletzte sich am rechten Bein. Der Automobilist bog ohne anzuhalten in die Felsenastrasse ab und fuhr in Richtung Güterstrasse weiter.

Der Lenker des dunkelfarbiges Fahrzeuges und allfällige Zeugen werden gebeten, sich mit der Stadtpolizei Chur, Telefon 081 254 53 00, in Verbindung zu setzen. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Kollision fordert verletzten Motorradfahrer:** Auf der Samnaunerstrasse zwischen Vinadi und Acla da Fans ist gestern Nachmittag ein Motorrad mit einem Lastwagen kollidiert. Der Zweiradfahrer wurde dabei verletzt und ins Spital nach Scuol gebracht. Der bergwärts fahrende Motorradlenker geriet ausgangs Tunnel Val Spelunca in einer Rechtskurve mit seinem Fahrzeug auf die linke Fahrbahnhälfte und kollidierte frontal mit dem entgegenkommenden Lastwagen. Am Motorrad entstand gemäss einer Mitteilung der Kantonspolizei Totalschaden. Der Lastwagen wurde leicht beschädigt.

Ins 18. Vereinsjahr mit frischem Schwung

Jugendwerk Rätia

Die Sommer-, Pfingst- und Herbstlager bei Scuol und in Trans sowie zahlreiche weitere, vom Jugendwerk Rätia initiierte Anlässe wirds weiterhin geben. Ab Oktober allerdings mit einem neuen Namen und mit neuem Schwung.

Von Silvia Kessler

Am zweitletzten Wochenende im Oktober wird auf der Burg Ehrenfels in Sils im Domleschg eine Namensänderung und ein neues Logo gefeiert: Aus dem Jugendwerk Rätia wird Rätia. Der neue Name beinhaltet auf den ersten Blick nichts Revolutionäres. Hinter den «Rätia-Kulissen» aber tut sich einiges.

«Die Idee, dem Verein einen neuen Namen zu geben, geistert schon seit Jahren in unseren Köpfen herum», sagt der Vereinspräsident *Florian Lampert* aus Jenins. «Der neue Name soll vor allem deutlicher zum Ausdruck bringen, dass wir konfessionell und politisch unabhängig sind.» Allzu umwälzerisch sollte das neue Auftreten aber doch nicht werden, denn der in knapp 18-jähriger Vereinstätigkeit aufgebaute Bekanntheitsgrad durfte nicht aufs Spiel gesetzt werden. Die rund 200 Mitglieder entschieden sich dafür, ganz einfach das «Jugendwerk» aus dem Namen zu streichen. Eine gute Lösung», meint Lampert, «zumal 'Rätia' allein gut zu Rätia-Ferienlager, Rätia-Freizeitaktivitäten, Rätia-Schulung und so weiter ausgebaut werden kann.»

Schwerpunkte intensivieren

Damit erwähnt der Präsident drei von mehreren Schwerpunkten, die der Verein in Sachen Freizeitgestaltung mit Kindern und Jugendlichen sowie Aus- und Weiter-



Motivierter Austausch: Florian Lampert (links) und Martin Reich beraten über die neusten Projekte des früheren Jugendwerks Rätia. (Foto Tamara Defilla)

bildung für angehende Rätia-Leiterinnen und Leiter weiterverfolgen und intensivieren möchte. «Zurzeit sind bei uns Kraft, Elan und personelle Ressourcen vorhanden, längst formulierte Zukunftsperspektiven auch tatsächlich umzusetzen.» Der neue Name gebe dem Ansinnen zusätzlichen Schwung. Ausserdem werde der Verein in diesem Jahr «volljährig». Laut Lampert ein weiterer guter Grund, neue Pläne zu schmieden. Dabei kann der Vereinsvorstand nicht nur auf viele «freiwillige Denkerinnen und Denker» aus den eigenen Reihen zählen, sondern auch auf ebenso viele freiwillige Helferinnen und Helfer, die bei der Umsetzung der entstandenen Ideen voller Tatendrang mitwirken.

So sollen in naher Zukunft zwischen den längst zur Tradition gewordenen Pfingst-, Sommer- und Herbstlager in Pradella bei Scuol

und in Trans weitere Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen stattfinden, die auf der Eigeninitiative von ebenfalls freiwillig mitarbeitenden Leitern basieren. Diese werden weiterhin unter dem Schwerpunkt der Gesundheitsförderung, Suchtprävention und der Integration von Kindern mit einer Behinderung durchgeführt. Vermehrt soll aber auch der Aus- und Weiterbildung von Lagerleiterinnen und -leitern Rechnung getragen werden. «Durch zusätzliche Kurse und den Beizug von externen Beratern wollen wir die Betreuungsqualität unseres Vereins nicht nur erhalten, sondern ausbauen», erklärt Lampert.

Konstruktiver Zusammenhalt

Das Rätia-Angebot soll den Wünschen der Kunden – sprich Kinder und Eltern – entsprechen. Schliesslich gehe es aber auch da-

rum, dem konstruktiven Zusammenhalt innerhalb des Vereins in Zukunft noch mehr Beachtung zu schenken. Dies soll einerseits durch aktuelle Angebote in der Aus- und Weiterbildung, aber auch durch häufigere gemeinsame Aktivitäten geschehen.

«Es ist wichtig, unseren aktiven Mitgliedern Wertschätzung entgegenzubringen», so Lampert, «denn die Öffentlichkeit weiss noch viel zu wenig darüber Bescheid, dass unsere Aktivitäten von jungen Menschen durchgeführt werden, die fast ausnahmslos ehrenamtlich arbeiten.» Doch auch in dieser Beziehung hat der «neue Verein» ein Rezept gefunden: Eine Medienstelle wurde eingerichtet und mit *Martin Reich* aus Bonaduz besetzt. Er versorgt die Öffentlichkeit ab sofort mit dem Neuesten aus den Reihen des Vereins Rätia.

Alle Infos im Internet: www.jugendwerkraetia.ch

Burgruine Belfort

Leben wie im Mittelalter

Am Samstag, 25. August, findet auf der Burgruine Belfort bei Brienz/Brinzauls ein grosses Mittelalterfest statt. Dabei sind rund 100 Helfer im Einsatz.

Zur Einweihung der für drei Millionen Franken sanierten Burgruine haben Besucher die Möglichkeit, sich zwischen 10 und 17 Uhr mit Schwertkämpfen, Bogenschüssen und verschiedenen Burgführungen einen Eindruck vom Leben im Mittelalter zu verschaffen. Organisiert wird der Anlass von der Gemeinde Brienz/Brinzauls, dem Parc Ela und Pro Ruine Belfort. Die Veranstalter wollen mit dem Fest das Kulturdenkmal der Öffentlichkeit näher bringen.

Mittelalterliche Szenen

Gemäss Mitteilung können Besucher an einem Parcours auf einem teilweise neu erstellen Bergwanderweg rund um die Ruine mittelalterliche Szenen beobachten. So demonstriert ein Mittel-

terverein den Gebrauch der Wurfaxt, führt Schwertkampfszenen vor und lässt Besucherinnen und Besucher selber zu Pfeil und Bogen greifen.

Eine weitere Gruppe verkörpert das Leben einer Handelsfamilie im 13. Jahrhundert und zeigt, womit sich die reichen Familien die Zeit vertrieben. Auch akustisch und kulinarisch werden die Veranstalter versuchen den Gästen die Zeit der damaligen Burgherren näher zu bringen.

Handwerk wie in der Ritterzeit

Verschiedene Handwerker aus der Region und von ausserhalb werden vor den Augen der Zuschauer in altmodischer Weise mit alten Werkzeugen Körbe, Töpfer- und Schmidarbeiten anfertigen, die heilenden Kräfte von Kräutern erläutern und das Marktreiben des Mittelalters demonstrieren, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Auch Brennholz für die Burg wird während des Anlasses von Hand hergestellt.

Zwei historisch kostümierte Holzzertrupps sind für die Holzbeschaffung im Föhrenwald zustän-

dig. Weiter wird der Burgenverein Graubünden eine Burgenwache in historisch korrekter Ausrüstung aufstellen, ausserdem werden die Besucher auch mit Helm, Kettenhaube und Schwert ausgestattet.

Rettung vor dem Zerfall

Interessierte können bei der Mörtelherstellung aus Brandkalk beiwohnen, daneben wird der Baumeisterverband darlegen, wie die Burg, die vor 500 Jahren zerstört wurde, mit Natursteinen vor dem Zerfall gerettet wurde. Nähere Auskünfte über die einstigen Burgherren, die Freiherren von Vaz, gibt das Museum Zorten, das vor Ort sein wird.

Laut Veranstalter führen stündliche Postautoverbindungen direkt zum Mittelalterfest.

Die Kantonsstrasse bei der Ruine ist am Samstag von 9 bis 18 Uhr für den Durchgangsverkehr gesperrt. Von den signalisierten Parkplätzen beim Schulhaus Brienz und bei den Militärbaracken fährt ein Extra-Postauto alle 15 Minuten zum Festgelände. (bt)

Weitere Infos: www.parc-ela/mittelalterfest

Gemeinderat

Trun mit neuer Schulverordnung

An seiner Sitzung von Montag hat der Gemeinderat von Trun die Revision der schulischen Disziplinarordnung einstimmig genehmigt. Neu umfasst diese lediglich noch die effektive Schulzeit sowie den Schulweg. «Veraltete» Gesetze, wie etwa jenes, wann Kinder am Abend zu Hause sein müssen, wurden gestrichen und gemäss Gemeindegast *Plazi Decurtins* den «heutigen Gegebenheiten angepasst».

Ebenfalls bewilligt wurde eine Anfrage zum Baurecht für die 931 Quadratmeter grosse Parzelle des Gastronomiebetriebs «Centro Italiano». Dessen Betreiber und Antragssteller, *Domenico Stagliano*, wird den Gastronomiebetrieb einer Renovation und Modernisierung unterziehen. Wie in der Truner Industriezone üblich, wird ihm für die ersten zehn Jahre der Bau-rechtszins erlassen.

Ein weiteres Traktandum betraf verschiedene, 2006 von den Bürgern eingereichte, kleinere Teilrevisionen der Ortsplanung. Alle Anträge wurden bewilligt und werden nun der Gemeindeversammlung vorgelegt. (hey)

ANZEIGE



Wir wählen Agathe Bühler.

Weil Politik auch Frauensache ist.

www.fdp-frauen.ch

FDP FRAUEN
Die liberale Frauenlobby.

